

Fr, 5. Dez. 2008

Aachener Zeitung - Stadt / Lokales / Seite 21

## Sandhäuschen: Jetzt wird wieder geplant

Politik diskutiert in Bezirksvertretung und Planungsausschuss, Dezernentin sagt **Überarbeitung des Entwurfs** zu. Wogen glätten.

Von Günther Sander

**Aachen.** Das Thema Mehrfachbeauftragung zur städtebaulichen Ideenfindung „Sandhäuschen“ sorgt weiter für Zündstoff. Vorgestern in der Bezirksvertretung Laurensberg, gestern Abend im Planungsausschuss – und morgen werden sich die Freunde des Sandhäuschens damit beschäftigen. Von vorweihnachtlicher Stimmung keine Spur.

Die CDU in der Bezirksvertretung, die für den Erhalt des Sandhäuschens plädiert hat und gegen eine Bebauung ist, äußerte sich zwar zum Entwurf, aber nur um ein „weiteres Übel“ zu verhindern, so Udo Mattes. Die Gebäude an der Ecke Vetschauer Straße/Laurentiusstraße seien fehl am Platz. Mattes wünscht sich den Erhalt des Brunnens und mehr Parkplätze in Kirchnähe. Die vorgesehenen Geschäftslokale seien „programmierter Leerstand“. Er sehe keinen vernünftigen Ersatz für die verloren gegangene Funktion des Sandhäuschens im Komplex Kita und Familienzentrum. Energisch fordert er den Erhalt von Gut Barriere. SPD-OB-Kandidat Karl Schultheis beschließt den Abriss mit und spiele sich nun als „Retter des Sandhäuschens“ auf, indem er Seniorenwohnungen mit Gastronomie vorschlägt. „Das hätte man auch ohne Abriss haben können“, wettert Mattes und urteilt: „Eins ist gewiss: die Laurensberger werden jahrelang eine Brache vor ihrer Kirche haben.“



Von der Laurensberger SPD wird die angestrebte Bauweise bemängelt. Hans Günter Sittardt bezeichnet den Entwurf im Hinblick auf Verkehr und die Nähe der Grundschule als „problematisch“. Über den neuen Vorschlag von Schultheis müsse man noch nachdenken. „Wir sind selbst davon überrascht worden“, war zu hören.

Karin Schmitt-Promny (Grüne) sieht in den Planungen reichlich Spielraum für Wünsche. Für sie ist ein Zusammenleben von Jung und Alt möglich, der Entwurf lasse das offen. „Für den Bereich an der Kirche werden wir auch eine Lösung finden.“

Im Planungsausschuss sagte Harald Baal (CDU), man werde sich am Planungsverfahren beteiligen und darauf drängen, dass Veränderungswünsche berücksichtigt werden. „Wir freuen uns auf Anregungen.“ Für Petra Müller (FDP) ist das Thema ein wichtiges, besonders für die Laurensberger. „Bisher ist es nur ein städtebaulicher Entwurf, der noch Fleisch bekommen muss“, gab Norbert Plum (SPD) zu verstehen. Änderungsvorschläge, die vor Ort die Wogen glätten würden, sollte man akzeptieren. Dezernentin Gisela Nacken sagte eine

Überarbeitung zu. Sie hofft, im Januar das Bebauungsplanverfahren für das Familienzentrum und die Kita auf den Weg bringen zu können. Es werde kein „Sandhäuschen 3“ geben.

Als gezielten Wahlkampf-Gag bewertete Hans-Dieter Schaffrath (FWG) den Vorschlag von Schultheis. „Die Bürger werden dieses Manöver durchschauen.“ Michael Rau (Grüne) wollte nicht mehr viel sagen, er wünschte den Planern eine glückliche Hand. „Es wird ein Neuanfang gemacht“, meinte er.

 **DRUCKEN**  **SCHLIESSEN**